

2. Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Early Childhood Studies“ der Pädagogischen Hochschule Weingarten vom 12.12.2014

Aufgrund von § 8 Abs. 5 i.V.m. § 32 Abs. 3 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S.1), neugefasst durch Artikel 1 des Gesetzes vom 01.04.2014 (GBl. S. 99) und zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 11. Dezember 2025 (GBl. 2025 Nr. 139) hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Weingarten gemäß § 19 Abs. 1 Nr. 9 LHG am 20. Januar 2026 die nachfolgende Änderungsordnung zur Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Early Childhood Studies“ beschlossen. Die Rektorin der Pädagogischen Hochschule Weingarten hat am 20. Januar 2026 ihre Zustimmung erteilt.

Artikel 1 Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Early Childhood Studies“

(1) §5 wird wie folgt geändert:

- In Absatz 4 wird Satz 1 wie folgt geändert: „Der Studiengang ist in 3 Kompetenzbereiche und 6 Module gegliedert“.
- Satz 2 erhält folgende Fassung: „Die Module umfassen insgesamt 16 Lehrveranstaltungen (vgl. Anlage 4).“

(2) §12 wird wie folgt geändert:

- In Absatz 1 wird Satz 1 wie folgt geändert: „Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer während des Semesters, in dem die Zulassung zur Masterarbeit beantragt wird, ordnungsgemäß eingeschrieben ist und die Prüfungen im Modul „Qualitative Methoden und Wissenschaftstheorie“, sowie „Quantitative Methoden und Diagnostik“ (vgl. Anlage 4) bestanden hat.“
- In Absatz 5 wird Satz 1 wie folgt geändert: „Die Masterarbeit wird i.d.R. als Einzelarbeit in deutscher Sprache angefertigt. Nach Satz 1 wird folgender Satz 2 neu hinzugefügt: Eine Masterarbeit, die nicht in deutscher Sprache abgefasst ist, enthält eine Zusammenfassung in Deutsch, die mindestens drei Seiten umfasst.“
- In Absatz 6 wird nach Satz 1 folgender Satz 2 neu hinzugefügt: „Die/der Studierende hat ihrer/seiner Masterarbeit ferner eine Erklärung anzufügen, ob sie/er mit der Einsichtnahme in seine Arbeit durch Dritte einverstanden ist.“
- In Absatz 7 wird Satz 1 wie folgt geändert: „Die Masterarbeit ist im Akademischen Prüfungsamt der Pädagogischen Hochschule Weingarten bzw. der Pädagogischen Hochschule St. Gallen in zwei Exemplaren in schriftlicher Form sowie in digitaler Form (geeignetes Speichermedium)

abzugeben.“ Satz 2, 3 und 4 bleiben unberührt.

- Nach Absatz 7) wird folgender Absatz 8 neu hinzugefügt: „Die Zulassung kann zurückgenommen werden, wenn sie durch falsche Angaben erschlichen wurde oder nachträglich Tatsachen eingetreten sind oder bekannt werden, die zu einer Versagung der Zulassung geführt hätten.“

(3) § 13 wird wie folgt geändert:

- Überschrift „Leistungsbeurteilung bzw. Ermittlung der Noten“ wird in „Bewertung von Prüfungsleistungen“ umbenannt.
- Satz 1 wird gestrichen und durch folgenden Satz ersetzt: „Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüferinnen/ Prüfern festgesetzt.“
- Nach Satz 1 werden folgender Satz 2 und folgende Tabelle neu hinzugefügt: „Für die Bewertung der Prüfungsleistung sind folgende Noten zu verwenden und in dieser Form zur Berechnung der Gesamtnote heranzuziehen:

Abstufung der Note	Notenstufe
1,0/1,3	Sehr gut
1,7/2,0/2,3	Gut
2,7/3,0/3,3	Befriedigend
3,7/ 4,0	Ausreichend
5,0	Nicht ausreichend

(4) § 14 „Ermittlung der Gesamtnote“ wird wie folgt geändert:

- In Absatz 1 werden in der Tabelle die Modultitel und Gewichtungsfaktoren wie folgt geändert:

Modul	Prüfungsleistungen	ECTS-P.	Gewichtungsfaktor
Qualität und Professionelles Handeln	Mündliche Prüfung (20 min) oder Klausur (90 Minuten) oder Projektarbeit (12 S.)	15	15
Qualitative Methoden und Wissenschaftstheorie	Projektarbeit (15 S.)	15	15
Quantitative Methoden und Diagnostik	Projektarbeit (15 S.)	15	15
Kindliche Entwicklung und Professionalisierung	Mündliche Prüfung (20 min) oder Klausur (90 min) oder Projektarbeit (12 S.)	15	15
Praxismodul	Portfolio (unbenotet)	30	0
Mastermodul	Masterarbeit	30	30

- Satz 3 wird gestrichen.

(5) Das Modulhandbuch als Anlage 2 zur Studien- und Prüfungsordnung der Pädagogischen Hochschule Weingarten für den Masterstudiengang „Early Childhood Studies“ vom 12.12.2014 (Amtliche Bekanntmachung O2/2015) wird gemäß Beschluss des Senats vom 20.01.2026 geändert.

(6) Folgende Anlagen werden entsprechend der o.g. Änderungen in der Studien- und Prüfungsordnung sowie im Modulhandbuch geändert:

- Anlage 1: „Modulübersicht“
- Anlage 3 „Workload der Studierenden“
- Anlage 4 „Übersicht Kompetenzbereiche, Module und Prüfungsleistung“
- Anlage 5 „Diploma Supplement deutsch“

- Anlage 6 „Diploma Supplement englisch“

Artikel 2 Übergangsregelungen

(1) Diese Änderungsordnung findet erstmalig Anwendung auf Studierende des Masterstudiengangs Early Childhood Studies, die ihr Studium nach dem 30. September 2025 aufgenommen haben.

(2) Auf Studierende, die ihr Studium vor dem 1. Oktober 2025 aufgenommen haben, finden die Studien- und Prüfungsordnung sowie das Modulhandbuch und die weiteren Anlagen in der Fassung vor dem Inkrafttreten dieser Änderungsordnung noch fünf Jahre weiter Anwendung. Studierende gemäß Satz 1 können auf Antrag in den Anwendungsbereich des Modulhandbuchs vom 20. Januar 2026 wechseln.

Artikel 3 Inkrafttreten

Diese Änderungsordnung tritt am ersten Tag des auf die Bekanntmachung folgenden Monats in Kraft.

Weingarten, 20. Januar 2026

Gez.

Prof. Dr. Karin Schweizer

Rektorin

ANHANG**Anlage 1: Modulübersicht**

Inhaltsbereiche	Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4
Qualität und professionelles Handeln	Qualität und professionelles Handeln (15 ECTS; 3 LV)		Praktikum 470 Stunden im Zeitraum August bis Februar (20 ECTS)	Masterarbeit mit Kolloquium (30 ECTS)
Forschungsmethoden und Diagnostik	Qualitative Methoden und Wissenschaftstheorie (15 ECTS; 3 LV)			
		Quantitative Methoden und Diagnostik (15 ECTS; 3 LV)		
Kindliche Entwicklung und Professionalisierung		Kindliche Entwicklung und Professionalisierung (15 ECTS; 3 LV)	Projektarbeit Vertiefung in ein fachliches / pädagogisches Entwicklungsfeld (10ECTS)	
	30 ECTS; 6LV	30 ECTS; 6LV	30 ECTS; 1LV	30 ECTS; 1LV

Anlage 2: Modulhandbuch als eigenes Dokument

Anlage 3: Workload der Studierenden

	Modul	Kürzel	CP	SWS					1. FS			2. FS			3. FS			4. FS		
					Aufwand	Präsenz	SLZ	Praxis	Präsenz	SLZ	Praxis	Präsenz	SLZ	Praxis	Präsenz	SLZ	Praxis	Präsenz	SLZ	Praxis
M 1	Q 1		5	2	150	30	120		30	120										
M 1	Q 2		5	2	150	30	120		30	120										
M 1	Q 3		5	2	150	30	120		30	120										
M 2	QMW1		5	2	150	30	120		30	120										
M 2	QMW2		5	2	150	30	120		30	120										
M 2	QMW1		5	2	150	30	120		30	120										
M 3	QMD 1		5	2	150	30	120		30	120										
M 3	QMD 2		5	2	150	30	120		30	120										
M 3	QMD 3		5	2	150	30	120		30	120										
M 4	KEP1		5	2	150	30	120		30	120										
M 4	KEP2		5	2	150	30	120		30	120										
M 4	KEP3		5	2	150	30	120		30	120										
M 5	PRA1	10	1		300	16		284							16		284			
M 5	PRA2	20	2		600	30	100	470							30	100	470			
M 6	MA	30	2		900	30	870											30	870	
Σ			120	29	3600	436	2410	754	180	720		180	720		46	100	754	30	870	
									900			900			900			900		

**Anlage 4 „Übersicht Kompetenzbereiche, Module und Prüfungsleistung“
wird wie folgt geändert**

Modul	Lfd. Nr.	Kürzel	Modultitel	ECTS-P.
1. Q: Qualität und Professionelles Handeln	1	Q1	Steuerung und Qualitätsentwicklung im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (Q1)	15
	2	Q2	Professionalisierung des frühpädagogischen Praxis- und Ausbildungsfeldes (Q2)	
	3	Q3	Qualität von Lernprozessen unter gesellschaftlichen Bedingungen (Q3)	
2. QMW: Qualitative Methoden und Wissenschaftstheorie	4	QMW1	Wissenschaftstheorie (QMW1)	15
	5	QMW2	Qualitative Forschungsmethoden I (QMW2)	
	6	QMW3	Qualitative Forschungsmethoden II (QMW3)	
3. QMD: Quantitative Methoden und Diagnostik	7	QMD1	Quantitative Forschungsmethoden I (QMD1)	15
	8	QMD2	Quantitative Forschungsmethoden II (QMD2)	
	9	QMD3	Diagnostik und (Begabungs-)Förderung (QMD3)	
4. KEP: Kindliche Entwicklung und Professionalisierung	10	KEP1	Sprache und Mehrsprachigkeit in frühpädagogischen Kontexten	15
	11	KEP2	Emotion und Sozialverhalten in frühpädagogischen Kontexten	
	12	KEP3	Professionalisierung der Erwachsenenbildung	
5. PRA: Praxismodul	13	PRA1	Projektarbeit	30
	14	PRA2	Praktikum	
	15	PRA3	Praktikum: Einführung und Auswertung	
6. MA: Mastermodul	16	MA	Masterarbeit	30

Anlage 5 „Diploma Supplement deutsch“ als eigenes Dokument

Anlage 6 „Diploma Supplement englisch“ als eigenes Dokument

Anlage 2: Modulhandbuch (Stand: 20.01.2026)

1. Qualität und Professionelles Handeln

Modul Q	Titel des Moduls:	Qualität und Professionelles Handeln	
	Studiengang:	Early Childhood Studies	
	Abschlussziel:	Master of Arts	
	Workload gesamt:	450 h	ECTS-P gesamt: 15
	Davon Präsenzzeit:	90 h = 6 SWS	Davon Selbstlernzeit: 360 h
Art des Moduls:	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul		
Lage im Studium:	1. Semester		
Häufigkeit:	☐ Sommersemester ☒ Wintersemester		
Dauer:	☒ Einsemestrig ☐ Zweisemestrig		
Modulverantwortliche/r:	Die bzw. der Modulverantwortliche wird semesteraktuell auf der Homepage der zuständigen Fakultät veröffentlicht.		
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar Q1: Steuerung und Qualitätsentwicklung im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung Fach: Erziehungswissenschaft (PHSG)	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h bzw. 2 SWS
		Aufwand für Selbststudium	120 h
		Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Wintersemester
	Seminar Q2: Professionalisierung des frühpädagogischen Praxis- und Ausbildungsfeldes Fach: Erziehungswissenschaft (PHSG)	ECTS-P	5
		Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h bzw. 2 SWS
		Aufwand für Selbststudium	120 h
		Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Wintersemester

		ECTS-P	5
	Seminar	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h bzw. 2 SWS
	Q3: Qualität von Lernprozessen unter gesellschaftlichen Bedingungen	Aufwand für Selbststudium	120 h
	Fach: Erziehungswissenschaft (PHSG)	Unterrichts- /Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Wintersemester
		ECTS-P	5
Voraussetzungen für die Teilnahme:	keine		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung nach Maßgabe der/des Lehrenden		
Modulprüfung:	Mündliche Prüfung (20 Minuten) oder Klausur (90 Minuten), Projektarbeit (12 Seiten). Das jeweils gültige Prüfungsformat wird vor Beginn der Vorlesungszeit bekanntgegeben.		
Verwendbarkeit im weiteren Studienverlauf:			
Lehrinhalte:	Q1: Steuerung und Qualitätsentwicklung im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung • Frühe Bildung in den Bildungssystemen und im internationalen Vergleich • Chancengerechtigkeit • Institutionen der frühen Bildung • Qualitätsmodelle • Qualitätsfeststellung, -sicherung, -entwicklung Q2: Professionalisierung des frühpädagogischen Praxis- und Ausbildungsfeldes • Pädagogisch-psychologische Grundlagen, Theorien und Modelle professionellen Handelns • Didaktische Aspekte der Ausbildung für die Praxisfelder z.B. Kita, Familienbildung, Fachschule für Sozialpädagogik. Pädagogische Hochschule) • Multiprofessionelle Kooperation und Konzepte der Netzwerkarbeit • Professionalisierung im Praxisfeld		

	Q3: Qualität von Lernprozessen unter gesellschaftlichen Bedingungen • Pädagogisch-psychologische Grundlagen wirksamen Lernens • Merkmale wirksamen Lernens in der frühen Bildung, Interaktionsqualität • Spiel, Spielbegleitung und Lernen • Lernen unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Bedingungen, beispielsweise digitale Bildung.
Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:	Q1: Steuerung und Qualitätsentwicklung im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung Die Absolventinnen und Absolventen können • die Bildungssysteme und die Rolle der frühen Bildung aus internationaler Perspektive evaluieren; • Modelle der Qualität für die Evaluation im Praxisfeld anwenden. • für verschiedene Institutionen der frühen Bildung Qualitätsmerkmale entwickeln; • für verschiedene Institutionen der frühen Bildung Qualitätsentwicklung konzipieren. Q2: Professionalisierung des frühpädagogischen Praxis- und Ausbildungsfeldes Die Absolventinnen und Absolventen können • professionelles Handeln in Bezug auf wissenschaftliche Kompetenzmodelle analysieren; • chancengerechtes und diversitätssensibles professionelles Handeln evaluieren; • Wirksamkeit von Professionalisierungsmaßnahmen (Aus- oder Weiterbildung) auf der Basis wissenschaftlicher Befunde einschätzen; • multiprofessionelle Kooperation und Aufbau von Netzwerken zur Stärkung von Professionalisierung, Qualität und Zusammenarbeit mit Familien konzipieren. Q3: Qualität von Lernprozessen unter gesellschaftlichen Bedingungen Die Absolventinnen und Absolventen können • Studien zur Wirksamkeit vorschulischer Bildungseinrichtungen systematisch analysieren und auf ihre Bedeutung für die Gestaltung von Bildungsangeboten evaluieren; • Bildungsprozesse in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen reflektieren und wirksame Bildungsangebote (z.B. im Spiel) entwickeln;

	die Bedeutung der Interaktionsqualität (z.B. während der Spielbegleitung) bei der Entwicklung chancengerechter, wirksamer Bildungsprozesse reflektieren.
--	--

2. Qualitative Methoden und Wissenschaftstheorie

Modul QMW	Titel des Moduls:	Quantitative Methoden und Wissenschaftstheorie	
	Studiengang:	Early Childhood Studies	
	Abschlussziel:	Master of Arts	
	Workload gesamt:	450 h	ECTS-P gesamt: 15
	Davon Präsenzzeit:	90 h = 6 SWS	Davon Selbstlernzeit: 360 h
Art des Moduls:	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul		
Lage im Studium:	1. Semester		
Häufigkeit:	☐ Sommersemester ☒ Wintersemester		
Dauer:	☒ Einsemestrig ☐ Zweisemestrig		
Modulverantwortliche/r:	Die bzw. der Modulverantwortliche wird semesteraktuell auf der Homepage der zuständigen Fakultät veröffentlicht.		
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar QMW1: Wissenschaftstheorie Fach: Erziehungswissenschaft (PHW)	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h bzw. 2 SWS
		Aufwand für Selbststudium	120 h
		Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Wintersemester
		ECTS-P	5
	Seminar QMW2: Qualitative Methoden I Fach: Erziehungswissenschaft (PHW)	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h bzw. 2 SWS
		Aufwand für Selbststudium	120 h
		Lehrsprache	i.d.R. deutsch



	Seminar QMW3: Qualitative Methoden II Fach: Erziehungswissenschaft (PHW)	Lage	Wintersemester
		ECTS-P	5
		Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h bzw. 2 SWS
		Aufwand für Selbststudium	120 h
		Unterrichts- /Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Wintersemester
		ECTS-P	5
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Notwendige Materialien zur Vorbereitung auf die einzelnen Lehrveranstaltungen siehe semesteraktuelles LSF der PH Weingarten		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung nach Maßgabe der/des Lehrenden		
Modulprüfung:	Projektarbeit (15 Seiten)		
Verwendbarkeit im weiteren Studienverlauf:	Voraussetzung für die Anmeldung zur Masterarbeit		
Lehrinhalte:	QMW1: Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen • Wissenschaftliches Schreiben • Systematische Literaturrecherche • Anthropologische, historische und systematische Voraussetzungen wissenschaftlichen Denkens • Theoretische und methodologische Grundlagen der Wissenschaften • Erziehungs- und Bildungswissenschaft als Wissenschaftsdisziplin • Theoretische Strömungen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft (z. B. Geisteswissenschaftliche Pädagogik, Empirische Erziehungswissenschaft, Kritische Erziehungswissenschaft, Psychoanalytische Pädagogik, Phänomenologische Pädagogik, Systemtheoretische und konstruktivistische Erziehungswissenschaft) und ihre Methoden QMW 2: Qualitative Forschungsmethoden I • Fragestellungen qualitativer und methodentriangulierender Erziehungs- und Bildungswissenschaft		



	• Qualitative Erhebungsverfahren und Auswertungsmethoden (Befragung, Beobachtung, Dokumentenanalyse u.a.) • Fragen der Stichprobenauswahl QMW 3: Qualitative Forschungsmethoden II • Konstruktion von Erhebungsverfahren (z. B. Interviewleitfaden) und Datenerhebung • Datenaufbereitung, Datenauswertung und Interpretation • Darstellung qualitativer empirischer Ergebnisse
Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:	QMW1: Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen Die Absolventinnen und Absolventen können • aktuelle internationale Forschungsliteratur systematisch recherchieren und deren Befunde in Beziehung setzen; • erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen verstehen und reflektieren; • theoretische Modelle der Wissenschaftstheorie im Hinblick auf die Erziehungs- und Bildungswissenschaft und kritisch reflektieren. QMW 2: Qualitative Forschungsmethoden I Die Absolventinnen und Absolventen können • qualitative Verfahren zur Datenerhebung, -aufbereitung, -auswertung und -interpretation verstehen und in Bezug auf die Passung einer entwickelten Fragestellung beurteilen; • qualitative Verfahren anwenden. QMW 3: Qualitative Forschungsmethoden II Die Absolventinnen und Absolventen können • ein Forschungsvorhaben mit qualitativen Methoden selbstständig planen, durchführen und auswerten.

3. Quantitative Methoden und Diagnostik

Modul QMD	Titel des Moduls:	Quantitative Methoden und Diagnosen	
	Studiengang:	Early Childhood Studies	
	Abschlussziel:	Master of Arts	
	Workload gesamt: 450 h	ECTS-P gesamt:	15
	Davon Präsenzzeit: 90 h = 6 SWS	Davon Selbstlernzeit:	360 h
Art des Moduls:	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul		
Lage im Studium:	2. Semester		
Häufigkeit:	☒ Sommersemester ☐ Wintersemester		
Dauer:	☒ Einsemestrig ☐ Zweisemestrig		
Modulverantwortliche/r:	Die bzw. der Modulverantwortliche wird semesteraktuell auf der Homepage der zuständigen Fakultät veröffentlicht.		
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar	Aufwand für die Lehrveranstaltung	30 h bzw. 2 SWS (Präsenz)
	QMD1: Quantitative Methoden I Fach: Erziehungswissenschaften (PHSG)	Aufwand für Selbststudium	120 h
		Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Sommersemester
		ECTS-P	5
	Seminar	Aufwand für die Lehrveranstaltung	30 h bzw. 2 SWS (Präsenz)
	QMD2: Quantitative Methoden II Fach: Erziehungswissenschaft (PHSG)	Aufwand für Selbststudium	120 h
		Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Sommersemester
		ECTS-P	5
	Seminar	Aufwand für die Lehrveranstaltung	30 h bzw. 2 SWS

	QMD3: Diagnostik und (Begabungs-)Förderung	(Präsenz)
	Fach: Erziehungswissenschaft (PHSG)	Aufwand für Selbststudium 120 h
		Unterrichts- /Lehrsprache i.d.R. deutsch
		Lage Sommersemester
		ECTS-P 5
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Notwendige Materialien zur Vorbereitung auf die einzelnen Lehrveranstaltungen siehe semesteraktuelles LSF der PH Weingarten	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung nach Maßgabe der/des Lehrenden	
Modulprüfung:	Projektarbeit (15 Seiten)	
Verwendbarkeit im weiteren Studienverlauf:	Voraussetzung für die Anmeldung zur Masterarbeit	
Lehrinhalte:	QMD1: Quantitative Forschungsmethoden I • Fragestellungen quantitativ-empirischer und methodentriangulierender Erziehungs- und Bildungswissenschaft • Quantitativ-empirische Erhebungsverfahren (z.B. Befragung, Beobachtung) und Auswertungsmethoden (deskriptiv und inferenzstatistisch) • Fragen der Population und der Stichprobenauswahl QMD2: Quantitative Forschungsmethoden II • Konstruktion von Erhebungsverfahren (z. B. Fragebogen) • Datenaufbereitung und – computergestützte statistische Analysen • Darstellung empirischer Ergebnisse (Tabellen, grafische Darstellungen) QMD3: Diagnostik und (Begabungs-)Förderung • Methoden der Lern- und Entwicklungsdiagnostik (z.B. Beobachtung, Portfolio, Test); verschiedene Ansätze der Hochbegabtendiagnostik • Kriterien für die Bewertung von diagnostischen Verfahren; Durchführung und Auswertung von ausgewählten Verfahren • Kritischer Diskurs zu Intelligenz und Intelligenzmessung; Herausforderungen der Kreativitäts-, Begabungs- und	

	Begabtenförderung unter Berücksichtigung systemischer Sichtweisen 4. Ressourcenorientierte Förderung und Persönlichkeitsentwicklung von jungen Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und Kindern mit Entwicklungsvorsprüngen
Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:	QMD1: Quantitative Forschungsmethoden I Die Absolventinnen und Absolventen können • ein Forschungsvorhaben mit quantitativen Methoden selbstständig planen; • quantitative Instrumente der Datenerhebung auswählen bzw. entwickeln. QMD2: Quantitative Forschungsmethoden II Die Absolventinnen und Absolventen können • verschiedene Verfahren der statistischen Datenanalyse anwenden; • empirische Ergebnisse darstellen und diskutieren. QMD3: Diagnostik und (Begabungs-)Förderung Die Absolventinnen und Absolventen können • den Diskurs zu Theorien, Modellen und aktuellen Befunde zu Intelligenz, Kreativität und (Hoch-)Begabung, Diagnostik und Förderung kritisch mitgestalten; • Entwicklungs- und Lernprozesse beobachten, analysieren und dokumentieren; • abweichende Entwicklungsverläufe sowie besondere Begabungen erkennen; • Förderung und Begabungsförderung in Bildungsinstitutionen konzipieren.

4. Kindliche Entwicklung und Professionalisierung

Modul KEP	Titel des Moduls:	Kindliche Entwicklung und Professionalisierung	
	Studiengang:	Early Childhood Studies	
	Abschlussziel:	Master of Arts	
	Workload gesamt:	450 h	ECTS-P gesamt: 15
	Davon Präsenzzeit:	90 h = 6 SWS	Davon Selbstlernzeit: 360 h
Art des Moduls:	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul		
Lage im Studium:	2. Semester		
Häufigkeit:	☒ Sommersemester ☐ Wintersemester		
Dauer:	☒ Einsemestrig ☐ Zweisemestrig		
Modulverantwortliche/r:	Die bzw. der Modulverantwortliche wird semesteraktuell auf der Homepage der zuständigen Fakultät veröffentlicht.		
Art der Lehrveranstaltungen:	Seminar KEP 1: Sprache und Mehrsprachigkeit in frühpädagogischen Kontexten Fach: Erziehungswissenschaft (PHW)	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h bzw. 2 SWS
		Aufwand für Selbststudium	120 h
		Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Winter-/ Sommersemester
		ECTS-P	5
	Seminar KEP 2: Emotion und Sozialverhalten in frühpädagogischen Kontexten Fach: Erziehungswissenschaft (PHW)	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h bzw. 2 SWS
		Aufwand für Selbststudium	120 h
		Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Winter-/ Sommersemester
		ECTS-P	5

	Seminar	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h bzw. 2 SWS
	KEP 3: Professionalisierung der Erwachsenenbildung	Aufwand für Selbststudium	120 h
	Fach: Erziehungswissenschaft (PHW)	Unterrichts-/Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Winter-/ Sommersemester
		ECTS-P	5
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Notwendige Materialien zur Vorbereitung auf die einzelnen Lehrveranstaltungen siehe semesteraktuelles LSF der PH Weingarten		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung nach Maßgabe der/des Lehrenden		
Modulprüfung:	mündliche Prüfung (20 Minuten) oder Klausur (90 Minuten) oder Projektarbeit (12 Seiten). Das jeweils gültige Prüfungsformat wird vor Beginn der Vorlesungszeit bekanntgegeben.		
Verwendbarkeit im weiteren Studienverlauf:			
Lehrinhalte:	KEP 1: Sprache und Mehrsprachigkeit in frühpädagogischen Kontexten 5. Psycholinguistische Grundlagen und soziale Faktoren des (mehrfachen) Erst-, Zweit- und Fremdspracherwerbs 6. Entwicklung von Reading Literacy 7. Spracherwerbstheorien und empirische Befunde 8. Sprachliche Bildung und Sprachförderung: Professionalisierung, Interkulturelle Arbeit, Einbezug von Eltern KEP 2: Emotion und Sozialverhalten in frühpädagogischen Kontexten 9. Entwicklung sozialer, emotionaler und sozial-kognitiver Kompetenzen 10. Moralentwicklung 11. Exekutive Funktionen 12. Interaktion mit Peers KEP 3: Professionalisierung der Erwachsenenbildung 13. Besonderheiten des Lernens im Erwachsenenalter		

	Kooperative Lehr-Lernformate und Methoden der Erwachsenenbildung 14. Qualität und Evaluation von Fort- und Weiterbildung 15. Transfertheorie und Praxisforschung, Qualität, Ansätze und Methoden der Organisationsentwicklung
Kompetenzen/Qualifikationsziele des Moduls:	KEP 1: Sprache und Mehrsprachigkeit in frühpädagogischen Kontexten Die Absolventinnen und Absolventen können 16. aktuelle Erkenntnisse zu Erst-, Zweit- und Fremdspracherwerb sowie zu Faktoren, die das Sprachenlernen beeinflussen, evaluieren; 17. didaktisch-methodische Prinzipien der Sprachförderung in der frühen Kindheit bewerten und weiterentwickeln; 18. Einflussfaktoren auf den Spracherwerb in der frühen Kindheit analysieren und daraus gezielte Fördermaßnahmen evaluieren und weiterentwickeln; 19. Strategien zur Förderung von Mehrsprachigkeit und Literalität in pädagogischen Kontexten entwickeln und umsetzen. KEP 2: Emotion und Sozialverhalten in frühpädagogischen Kontexten Die Absolventinnen und Absolventen können 20. Theorien und aktuelle wissenschaftliche Befunde zur sozialen und emotionalen, sozial-kognitiven und selbstregulatorische Entwicklungsprozesse kritisch reflektieren und zur Professionalisierung von Fachkräften nutzen; 21. sozialen und emotionalen, sozial-kognitiven und selbstregulatorische Entwicklungsprozesse und Spielprozesse von Kindern systematisch analysieren und Fördermaßnahmen ableiten; 22. Methoden der Interaktion und Intervention zur Förderung sozialer, emotionaler, sozial-kognitiver und selbstregulatorischer Kompetenzen anwenden und weiterentwickeln. KEP 3: Professionalisierung der Erwachsenenbildung Die Absolventinnen und Absolventen können 23. innovative Qualifizierungskonzepte für Fachkräfte in der frühkindlichen Bildung entwickeln und umzusetzen; 24. Methoden der Erwachsenenbildung (z. B. Beratung, Moderation, Coaching, Supervision) zielgerichtet einsetzen; 25. Reflexions- und Evaluationsprozesse in der

	Erwachsenenbildung initiieren und durchführen; 26. wissenschaftliche Erkenntnisse in die Planung und Gestaltung von Lehr-Lernformaten transferieren und reflektieren.
--	--

5. Praxismodul

Modul PRA	Titel des Moduls:	Praxismodul	
	Studiengang:	Early Childhood Studies	
	Abschlussziel:	Master of Arts	
	Workload gesamt:	900 h	ECTS-P gesamt: 30
	Davon Präsenzzeit:	496 h = 33 SWS	Davon Selbstlernzeit: 404 h
Art des Moduls:	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul		
Lage im Studium:	3. Semester		
Häufigkeit:	☐ Sommersemester ☒ Wintersemester		
Dauer:	☒ Einsemestrig ☐ Zweisemestrig		
Modulverantwortliche/r:	Die bzw. der Modulverantwortliche wird semesteraktuell auf der Homepage der zuständigen Fakultät veröffentlicht.		
Art der Lehrveranstaltungen:	Projekt PRA 1: Projektarbeit Fach: Erziehungswissenschaft (PHSG und PHW)	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	16 h bzw. 1 SWS
		Aufwand für Selbststudium	284 h
		Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Wintersemester
		ECTS-P	10
	Praktikum PRA 2: Praktikum Fach: Erziehungswissenschaft (PHSG und PHW)	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	450 h bzw. 30 SWS
		Aufwand für Selbststudium	
		Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Wintersemester
		ECTS-P	15
	Seminar	Aufwand für die Lehrveranstaltung	30 h bzw. 2 SWS

	PRA 3: Einführung und Auswertung Praktikum	(Präsenz)
	Fach: Erziehungswissenschaft (PHSG)	Aufwand für Selbststudium 120 h
		Unterrichts- /Lehrsprache i.d.R. deutsch
		Lage Wintersemester
		5
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Notwendige Materialien zur Vorbereitung auf die einzelnen Lehrveranstaltungen siehe semesteraktuelles LSF der PH Weingarten	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung nach Maßgabe der/des Lehrenden. Portfolio als Prüfungsleistung.	
Modulprüfung:	Portfolio (10 Seiten)	
Verwendbarkeit im weiteren Studienverlauf:		
Lehrinhalte:	PRA 1: Projektarbeit - Fachdidaktische Grundlagen zu einem Bildungsbereich für Kinder von 0 bis 10 Jahren oder pädagogische Grundlagen zu einem Themenbereich für Kinder von 0 bis 10 Jahren - Projektmanagement - Berichterstattung zu einem Projekt im Rahmen eines Portfolios PRA 2: Praxissemester – Einführung, Begleitung und Auswertung - Erfahrung in Forschung oder Evaluation - Erfahrung in Lehre im Rahmen von Aus- und Weiterbildung - Berufsfelder der Elementarpädagogik - Praktikum im Ausland erwünscht	
Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:	PRA 1: Projektarbeit – Einführung und Begleitung Die Absolventinnen und Absolventen können - ihr Projekt selbstständig und auf der Basis der Erkenntnisse von Projektmanagement führen; - im Projekt Theorie und Praxis zu verbinden, indem sie bestimmte Bereiche und Themen vertieft bearbeiten und neue Herangehensweisen für das Praxisfeld entwickeln; - eine Umsetzung in der Praxis mit Kindern von 0 bis 10 Jahren und/oder mit Fachpersonen für die frühe Bildung konzipieren und durchführen; - die Umsetzung mithilfe der Forschungs- und Evaluationsmethoden zu analysieren.	

PRA 2: Praxissemester – Einführung, Begleitung und Auswertung

Die Absolventinnen und Absolventen können

- Aufgaben, Tätigkeiten, Verantwortlichkeiten und Herausforderungen des jeweiligen Praxisfeldes erkennen (erwünscht auch im Ausland);
- Forschungs- und Evaluationskompetenzen einsetzen und vertiefen;
- Kompetenzen für Professionalisierung, Beratung sowie Konzeption und Qualitätsentwicklung in einem Praxisfeld einsetzen und vertiefen.

6. Mastermodul

Modul MA	Titel des Moduls:	Mastermodul	
	Studiengang:	Early Childhood Studies	
	Abschlussziel:	Master of Arts	
	Workload gesamt:	900 h	ECTS-P gesamt: 30
	Davon Präsenzzeit:	30 h = 2 SWS	Davon Selbstlernzeit: 870 h
Art des Moduls:	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul		
Lage im Studium:	4. Semester		
Häufigkeit:	☒ Sommersemester ☐ Wintersemester		
Dauer:	☒ Einsemestrig ☐ Zweisemestrig		
Modulverantwortliche/r:	Die bzw. der Modulverantwortliche wird semesteraktuell auf der Homepage der zuständigen Fakultät veröffentlicht.		
Art der Lehrveranstaltungen:	Masterarbeit mit Masterkolloquium Fach: Erziehungswissenschaft (PHSG und PHW)	Aufwand für die Lehrveranstaltung (Präsenz)	30 h bzw. 2 SWS
		Aufwand für Selbststudium	870 h
		Lehrsprache	i.d.R. deutsch
		Lage	Winter-/ Sommersemester
		ECTS-P	30
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss der Module QMW und QMD		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Studienleistung nach Maßgabe der/des Lehrenden Exposé zur Masterarbeit		
Modulprüfung:	Masterarbeit		
Verwendbarkeit im weiteren Studienverlauf:			

Lehrinhalte:	• Aufbau einer empirischen Studie • Kritische Diskussion von Forschungsmethoden und Interpretation von Befunden • Präsentation einer empirischen Studie
Kompetenzen/ Qualifikationsziele des Moduls:	Die Absolventinnen und Absolventen können • eigenständig eine Forschungsfrage entwickeln; • relevante Fachliteratur nutzen, um das Thema wissenschaftlich aufzuarbeiten; • die Forschungsfrage in ein Forschungsvorhaben umsetzen; • die Ergebnisse ihres Forschungsprojektes präsentieren und diskutieren; • gemeinsam über wissenschaftliche Fragen diskutieren.

Anlage 5:

Pädagogische Hochschulen Weingarten und St. Gallen

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person¹ erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname(n)/1.2 Vorname(n)

1.3 Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

1.4 Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache)

Master of Arts in Early Childhood Studies, Master of Arts (M.A.)

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Qualität und Professionelles Handeln
Qualitative Methoden und Wissenschaftstheorie
Quantitative Methoden und Diagnostik
Kindliche Entwicklung und Professionalisierung
Praxismodul
Mastermodul

2.3 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)

Pädagogische Hochschule Weingarten, Staatliche Trägerschaft des Landes Baden-Württemberg, BRD

Pädagogische Hochschule St. Gallen, staatliche Trägerschaft Kanton St. Gallen, Schweiz

2.4 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

2.5 Im Unterricht/in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

3. ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Zweiter berufsqualifizierender Hochschulabschluss (postgraduierter Studiengang mit abschließender Masterarbeit 30 ECTS – Anrechnungspunkte/Credits = CR, ECTS-Qualifikationsstufe II), anwendungsorientiert

3.2 Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

4 Semester, 2 Jahre, 120 ECTS-P, pro Studiensemester 30 ECTS-P. entspricht. 900 Stunden Workload pro Semester

¹ Die Schreibweise in diesem Dokument richtet sich nach den Festlegungen des Rats für deutsche Rechtschreibung. Die Formulierungen sollen explizit auch Personen umfassen, die sich jenseits der binären Geschlechterkategorien positionieren.

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

- a) ein Bachelor-Abschluss mit der Studienrichtung „Elementarbildung (Kindheitspädagogik)“ von mindestens 180 ECTS-Punkten oder
- b) ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss von mindestens 180 ECTS-Punkten aus einem bildungswissenschaftlichen Studiengang mit frühkindlichem Schwerpunkt.
- c) ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss von mindestens 180 ECTS-Punkten aus einem primarschulbezogenen Studiengang oder
- d) ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss von mindestens 180 ECTS-Punkten aus einem sozial- oder bildungswissenschaftlichen Studiengang in Verbindung mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung als Erzieher/in.
- d) Der erworbene Hochschulabschluss muss mindestens einen Notendurchschnitt von 2,5 haben.

4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium inkl. Präsenzzeiten, Selbstlernzeiten (Bearbeitung von Fachliteratur, Gruppenarbeiten, Forschungsarbeiten, Hospitation, Praxiserfahrung sowie Prüfungsvorbereitung)

4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Die Studierenden können

- Modelle der Qualität für die Evaluation im Praxisfeld anwenden.
- Bildungsprozesse in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen reflektieren und wirksame Bildungsangebote (z.B. im Spiel) entwickeln.
- Studien zur Wirksamkeit vorschulischer Bildungseinrichtungen systematisch analysieren und auf ihre Bedeutung für die Gestaltung von Bildungsangeboten evaluieren.
- theoretische Modelle der Wissenschaftstheorie im Hinblick auf die Erziehungs- und Bildungswissenschaft kritisch reflektieren.
- qualitative Verfahren zur Datenerhebung, -aufbereitung, -auswertung und -interpretation verstehen und in Bezug auf die Passung einer entwickelten Fragestellung beurteilen.
- ein Forschungsvorhaben mit quantitativen Methoden selbstständig planen und quantitative Instrumente der Datenerhebung auswählen bzw. entwickeln.
- Entwicklungs- und Lernprozesse beobachten, analysieren und dokumentieren sowie abweichende Entwicklungsverläufe und besondere Begabungen erkennen.
- Einflussfaktoren auf den (mehrsprachigen) Spracherwerb in der frühen Kindheit analysieren und daraus gezielte Fördermaßnahmen evaluieren und weiterentwickeln
- Theorien und aktuelle wissenschaftliche Befunde zur sozialen und emotionalen, sozial-kognitiven und selbstregulatorische Entwicklungsprozesse kritisch reflektieren und zur Professionalisierung von Fachkräften nutzen.
- innovative Qualifizierungskonzepte für Fachkräfte in der frühkindlichen Bildung entwickeln und umzusetzen.
- Projekte selbstständig und auf der Basis der Erkenntnisse von Projektmanagement führen.
- Forschungs- und Evaluationskompetenzen einsetzen und vertiefen
- eigenständig eine Forschungsfrage entwickeln, relevante Fachliteratur nutzen, um das Thema wissenschaftlich aufzuarbeiten, die Forschungsfrage in ein Forschungsvorhaben umsetzen und die Ergebnisse ihres Forschungsprojektes präsentieren und diskutieren.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Der Studiengang bietet ein ausgewogenes Verhältnis von Modulen in den Kompetenzbereichen

- Kompetenzbereich 1: Qualität und professionelles Handeln (Qualität und professionelles Handeln, Praktikum)
- Kompetenzbereich 2: Forschungsmethoden und Diagnostik (Qualitative Methoden und Wissenschaftstheorie, Quantitative Methoden und Diagnostik)
- Kompetenzbereich 3: Kindliche Entwicklung und Professionalisierung (Kindliche Entwicklung und Professionalisierung, Projekt)
- Quer zu allen Kompetenzbereichen liegt das Mastermodul, welches alle Kompetenzbereiche vereint.

Gegenstand der im letzten Studiengangsemester zu erstellenden Masterarbeit ist i.d.R. ein Thema aus dem Bereich der bildungswissenschaftlichen Forschungsfragen.

Mit Lehrveranstaltungen verbundene Module:

1. Qualität und Professionelles Handeln
Steuerung und Qualitätsentwicklung im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (Q1)
Professionalisierung des frühpädagogischen Praxis- und Ausbildungsfeldes (Q2)
Qualität von Lernprozessen unter gesellschaftlichen Bedingungen (Q3)
2. Qualitative Methoden und Wissenschaftstheorie
Wissenschaftstheorie (QMW1)
Qualitative Forschungsmethoden I (QMW2)
Qualitative Forschungsmethoden II (QMW3)
3. Quantitative Methoden und Diagnostik
Quantitative Forschungsmethoden I (QMD1)
Quantitative Forschungsmethoden II (QMD2)
Diagnostik und (Begabungs-)Förderung (QMD3)
4. Kindliche Entwicklung und Professionalisierung
Sprache und Mehrsprachigkeit in frühpädagogischen Kontexten (KEP1)
Emotion und Sozialverhalten in frühpädagogischen Kontexten (KEP2)
Professionalisierung der Erwachsenenbildung (KEP3)
5. Praxismodul
Projekt (PRA1)
Praktikum (PRA2)
Einführung und Auswertung (PRA3)
6. Mastermodul (MA)

4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

Für die Benotung einzelner Prüfungsleistungen werden Drittelnoten zu verwenden. Die Noten sind in dieser Form zur Berechnung der Gesamtnote heranzuziehen.

Im Zeugnis dürfen für die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen nur die Notenziffern 1 bis 4 verwendet werden.

Im Zeugnis wird eine relative Note nach folgendem Modus vergeben:

Referenzgruppe	ECTS-Grade	ECTS-Bezeichnung	Übersetzung
10%	A	Excellent	Hervorragend
25%	B	Very Good	Sehr Gut
30%	C	Good	Gut
25%	D	Satisfactory	Befriedigend
10%	E	Sufficient	Ausreichend

Die relative Note wird erst vergeben, wenn die drei zurückliegenden Kohorten der gleichen Prüfungsordnung zusammen aus mindestens 30 Teilnehmenden bestehen.

4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

Die Endnote errechnet sich aus der Summe der Noten jeder benoteten Prüfungsleistung multipliziert mit dem entsprechenden Gewichtungsfaktor geteilt durch 90: $\sum (\text{Noten der Modulprüfungen} \times \text{Gewichtungsfaktor}) : 90 = \text{Endnote}$. Es gibt 5 Benotungsgrade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4) und „Mangelhaft“ (5). Leistungen sind bestanden, wenn sie mit „Ausreichend“ (4,0) benotet wurden.

5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der erworbene akademische Grad Master of Arts (M.A.) (ECTS-Qualifikationsstufe II) qualifiziert für die Aufnahme einer Promotion (vgl. Abschnitt 8.5)

5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

Der Studiengang wurde am 21.09.2010 von der Akkreditierungsagentur AHPGS akkreditiert und am 27.04.2021 re-akkreditiert.

6.2 Weitere Informationsquellen

Zum Studium: <http://www.ph-weingarten.de> und <http://www.phsq.ch>.

7. ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis vom [Datum]

Transkript vom [Datum]

Anmerkung: Beglaubigende Stelle für diese öffentliche Urkunde ist das *Zentrale Prüfungsamt* der Pädagogischen Hochschule Weingarten, Kirchplatz 2 88250 Weingarten

Datum der Zertifizierung:

Offizieller Stempel/Siegel

Vorsitzende/Vorsitzender des Prüfungsausschusses

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Qualifikation und den Status der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von

Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

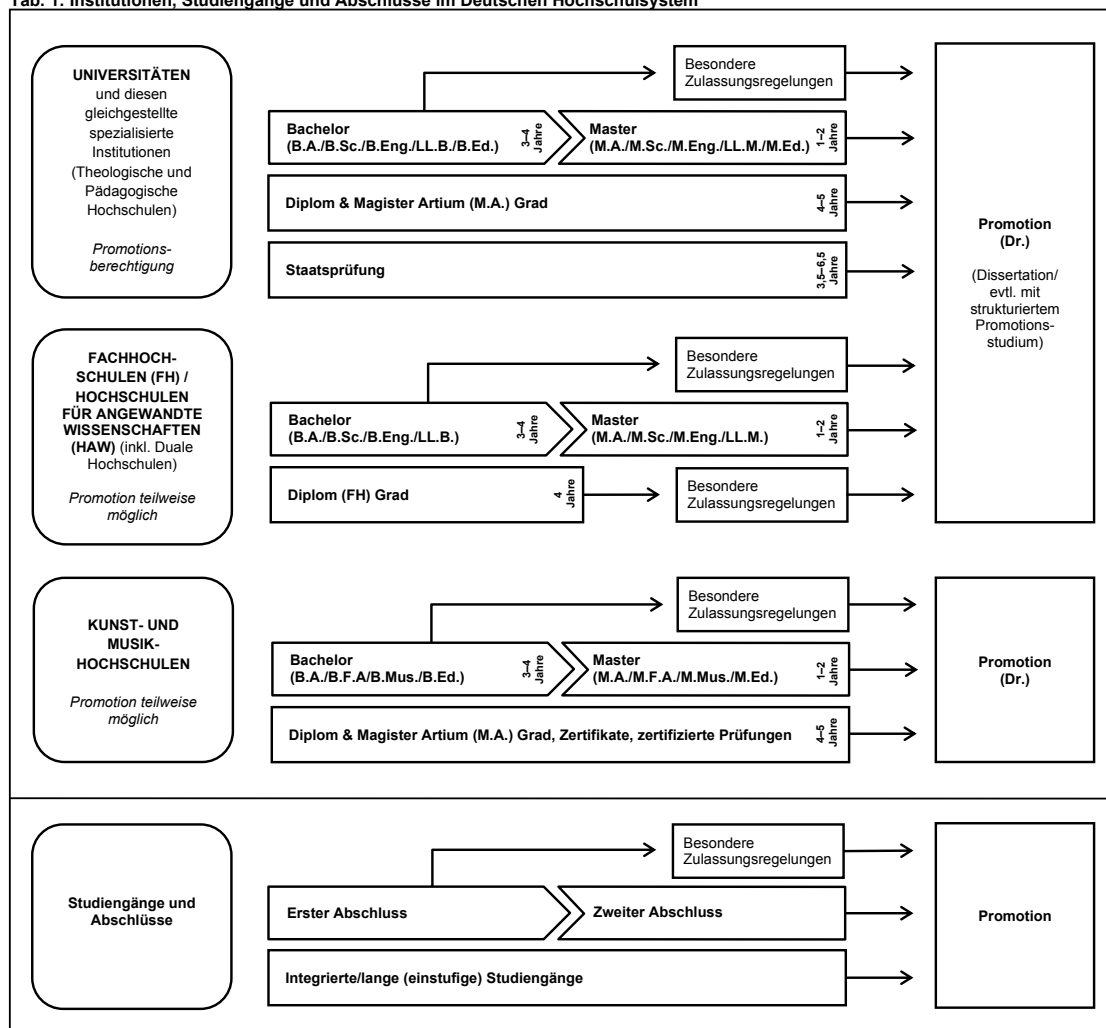
In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)³ beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)⁵ zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁶ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁷

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulation von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁸ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁹ Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagentraining im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur

Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einer Hochschullehrerin bzw. einem Hochschullehrer als Betreuerin bzw. Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen. Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber bzw. Inhaberin von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.¹⁰ Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURDYCE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

-
- ¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.
- ² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
- ³ Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).
- ⁴ Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.
- ⁵ Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
- ⁶ Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 21.11.2024).
- ⁷ Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.
- ⁸ Siehe Fußnote Nr. 7.
- ⁹ Siehe Fußnote Nr. 7.
- ¹⁰ Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

University of Education Weingarten and University of Education St. Gallen

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s)/1.2 First name(s)

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Master of Arts in Early Childhood Studies, Master of Arts (M.A.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Quality and Professional Competences
Qualitative Methodology and Epistemology
Quantitative Methodology and Diagnostics
Child Development and Professionalization
Practice Module
Master Thesis

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

University of Education Weingarten/Germany and St. Gallen University of Teacher Education/Switzerland

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Higher professional qualification (postgraduate course including a master thesis of 30 ECTS=CR, ECTS-qualification level II), applied studies

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

4 semesters, 30 ECTS-P per semester (equals 900 hours of workload per semester)

3.3 Access requirement(s)

- a) Bachelor Degree in Early Childhood Education (with a minimum of 180 ECTS-P.) or
- b) First Level Degree in Educational Science of a minimum of 180 ECTS-P. with a focus on Early Childhood
- c) First Level Degree in Education of a minimum of 180 ECTS-P. with a focus on primary education
- d) First Level Degree in Social or Educational Science of a minimum of 180 ECTS-P. in combination with a completed vocational training certificate as early childhood educator
- e) GPA (grade point average) of 2.5.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full-time study including attendance-based courses and individual study (work with research literature, group work, research, field observation, practical work experience, exam preparation)

4.2 Programme learning outcomes

The Master of Arts Degree requires the completion of 120 ECTS-P., including a research based master thesis (30 ECTS-P.; duration of writing process: 6 months).

The course requirements must be met in all areas of the study (study requirements, practical work experience and examination requirements). Assessments include written examinations, essays, practice reports, oral exams, research studies, colloquia and master thesis. Examinations can be retaken only once.

Upon completion, the degree holder is qualified to work within the field of education and training in early childhood education enabling the holder to deal with and solve upcoming tasks in a professional manner.

The degree holders are able to...

- apply models of quality for evaluation within the field of practice;
- reflect on educational processes in relation to current developments in society and develop effective educational settings and opportunities (e.g. play-based learning);
- systematically analyse research on the effectiveness of early childhood education and evaluate their relevance for designing learning opportunities;
- critically reflect theoretical models of epistemology regarding educational science;
- understand qualitative methods of data collection, processing, data analysis, and interpretation and assess their suitability regarding a defined research question;
- plan a research project with quantitative methods independently and select or construct quantitative tools for data collection;
- observe, analyse and document processes of development and learning and identify divergent developmental trajectories and special abilities;
- analyse influencing factors on (multilingual) language acquisition in early childhood and evaluate and develop specific interventions;
- critically reflect theories and current research findings on social, emotional, socio-cognitive and self-regulatory developmental processes and apply these to the professionalization of educators;
- develop and implement innovative concepts for qualification for teachers in early childhood education;
- conduct a project independently and based on theories of project management;
- apply and extend competences for research and evaluation; and
- develop a research question independently, utilize relevant research literature in order to review a topic scientifically, and transfer a research question into a research design as well as present and discuss the results of their research project.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

The programme offers a well-balanced number of modules in the following competence areas:

- Area of competence 1: Quality and Professional Competences (quality and professional competences, work practice)
- Area of competence 2: Research Methods and Diagnostics (Qualitative Methodology and Epistemology, Quantitative Methodology and Diagnostics)
- Area of competence 3: Child Development and Professionalization (Child Development and Professionalization, Project)

Across all areas of competence: Master Thesis module, which draws together all areas of competence. The subject of the master thesis to be written in the final semester of the degree is usually a topic in the field of educational research.

Modules and related courses:

- 1) Quality and Professional Competences
 - Monitoring and Quality development in the system of early childhood education and care (Q1)
 - Professionalization of practice and training in early childhood education and care (Q2)
 - Quality in Learning Processes in Relation to Current Circumstances in Society (Q3)
- 2) Qualitative Methodology and Epistemology
 - Theoretical foundations of science and epistemology (QMW1)
 - Qualitative Research Methods I (QMW2)
 - Qualitative Research Methods II (QMW3)

- 3) Quantitative Methodology and Diagnostics
 - Quantitative research methods I (QMD1)
 - Quantitative research methods II (QMD2)
 - Diagnostics and fostering of (gifted) children (QMD3)
- 4) Child Development and Professionalization
 - Language and multilingualism in Early Childhood Contextualization (KEP1)
 - Emotion and social behaviour in Early Childhood Contextualization (KEP2)
 - Professionalization in adult education (KEP3)
- 5) Practice module
 - Project (PRA1)
 - Placement (PRA2)
- 6) Master Thesis Module (MA)

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Examination grades follow a scale from 1.0 to 5.0 in increments of 0.3. Overall grades are calculated based on these increments.. The final examination certificate depicts only grades 1-4

In the „Prüfungszeugnis“ (Final Examination Certificate) a relative grade will be given according to the following scheme:

reference group	ECTS-Grade	ECTS-Rating	German Rating
10%	A	Excellent	Hervorragend
25%	B	Very Good	Sehr Gut
30%	C	Good	Gut
25%	D	Satisfactory	Befriedigend
10%	E	Sufficient	Ausreichend

The relative grade will be given, if the last three cohorts of the same "Prüfungsordnung" (Examination Regulation) consist of a minimum of 30 persons.

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

The final grade is calculated by multiplying every examination grade by its coefficient weight. The sum of these multiplications is divided by 90 Σ (examination grades x coefficient weight : 90 = final grade). There are five assessment grades (with the equivalent numeral): very good (1), good (2), satisfactory (3) sufficient (4) insufficient (5). The qualification is awarded to students who achieve sufficient (4.0).

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

A Master of Arts (M.A.) (ECTS qualification level II) qualifies the degree holder to apply for doctoral studies ("Promotionsstudium").

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

The degree programme has been accredited by the Accreditation Agency AHPGS on 2010-09-21 and was last re-accredited on 2021-04-27.

6.2 Further information sources

<http://www.ph-weingarten.de> and <http://www.phsg.ch>.

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]

Certificate (Zeugnis) [date]

Transcript of Records [date]

Note: The certifying authority for this public document is the Central Examination Office of Weingarten University of Education, Kirchplatz 2, 88250 Weingarten.

Certification Date:

(Official Stamp/Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom- or Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

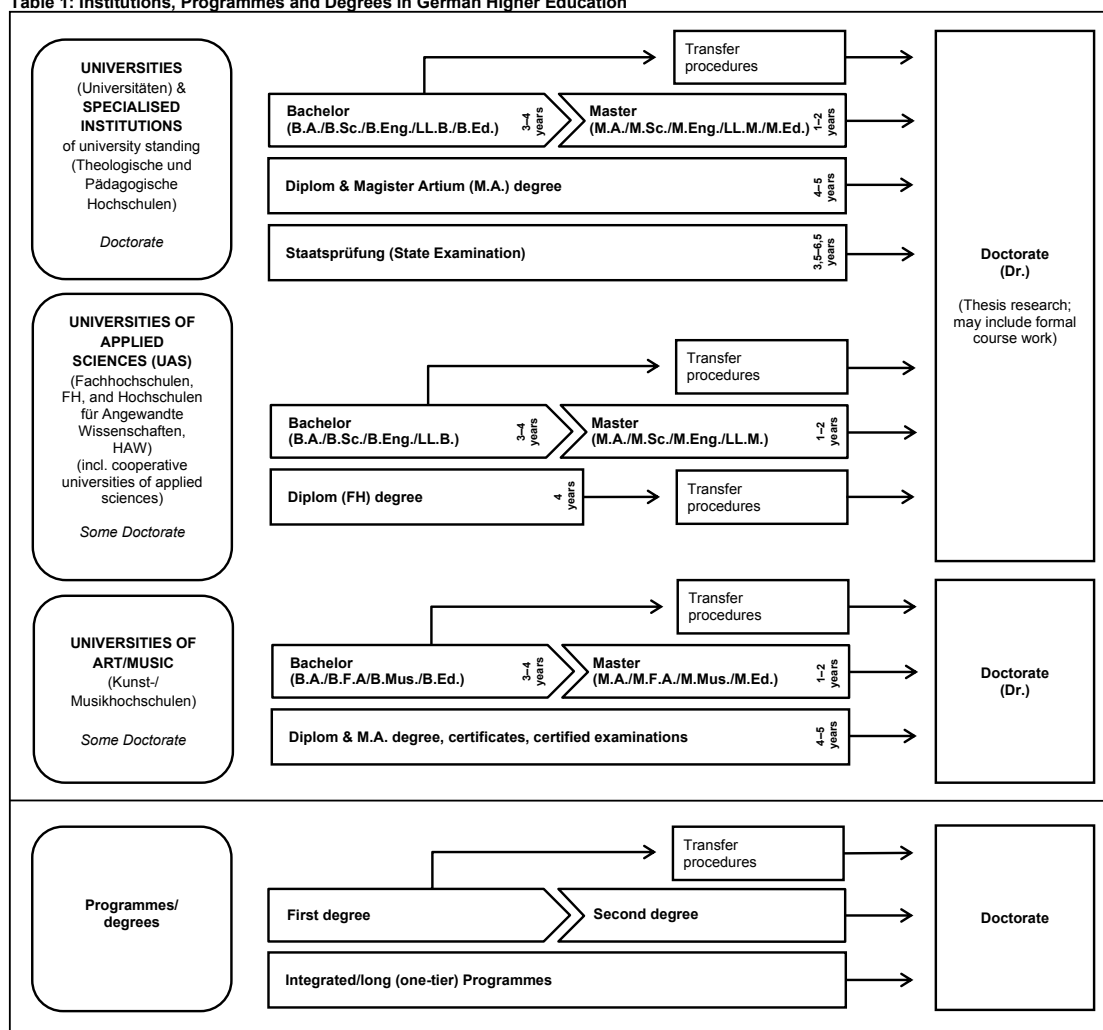
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁸

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education study programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰ Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8. National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

-
- 1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
- 2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.
- 3 German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
- 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de.
- 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
- 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).
- 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), enacted on 1 January 2018.
- 8 See note No. 7.
- 9 See note No. 7.
- 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).